

universität freiburg

# Agroforstsysteme als multifunktionale Landnutzungsoption

Chancen und Hemmnisse aus rechtlicher Sicht

Marina Klimke, Tobias Plieninger, Cathrin Zengerling

9. Forum Agroforstsysteme, Freiburg, 28.09.2023

Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie  
Juniorprofessur Transformation zu nachhaltigen Energiesystemen  
[marina.klimke@enrlaw.uni-freiburg.de](mailto:marina.klimke@enrlaw.uni-freiburg.de)

# Agroforstsysteme als multifunktionale Landnutzungsoption

**Multifunktionalität** (Hölting et al. 2019, p. 226; Manning et al. 2018, p. 427) = Die Fähigkeit einer Landschaft oder eines Ökosystems, gleichzeitig mehrere Ökosystemfunktionen und Ökosystemleistungen bereitzustellen

**Vielfältige Potenziale von Agroforstsystemen** (Torralba et al. 2016; Tsonkova et al. 2012), z.B:

- Produktion von Rohstoffen und Nahrungsmitteln
- Einkommensdiversifizierung in der Landwirtschaft
- Förderung der Biodiversität
- Kohlenstoffbindung und Humusaufbau
- Schutz vor Bodenerosion & Windschutz



# Rolle der rechtlichen Rahmenbedingungen

- Steuerungs- und Gestaltungsfunktion des Rechts (angelehnt an Zippelius, 1991)
  - Multifunktionalität – Zielkonflikte möglich: Aufgabe des Rechts, diese zu lösen (Boyle et al., 2001)
- ⇒ Potenziale von Agroforstsystemen für Umwelt und Landwirtschaft maximieren, mögliche Zielkonflikte minimieren



# Aktuelle Entwicklungen im Förderrecht – GAP 2023

1. Erstmalige Definition in der GAPDZV – Direktzahlungen für Agroforstsysteme
2. Einführung einer Ökoregelung Agroforst für die Beibehaltung einer agroforstlichen Bewirtschaftungsweise (aktuell 60 €/ha Gehölzstreifen)
3. Investitionsförderung für Agroforstsysteme in Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen
4. Je nach Bundesland Fördermöglichkeiten für Streuobst und Hecken als AUKM

„Diese Öko-Regelung soll insbesondere durch Kohlenstoffspeicherung und Extensivierung der Landwirtschaft zum Klimaschutz beitragen. Durch den Humusaufbau, die Beschattung und den Windschutz trägt Agroforstwirtschaft auch zur Klimaanpassung bei [...] Die Gehölzstreifen helfen, die Agrarlandschaft mit Strukturen anzureichern, die vielfältigere Lebensräume bieten [...]“ (GAP Strategieplan S. 438)

⇒ Zielvorstellung: 200.000 ha unter ÖR 3 bis 2027 (GAP-Strategieplan, S. 441)

# Agroforst in der GAP 2023

## Agroforstsysteme (§ 4 II GAPDZV)

- Vorrangiges Ziel der Rohstoffgewinnung oder Nahrungsmittelproduktion
- Geprüftes Nutzungskonzept
- Negativliste Gehölzarten (bei Agroforstsystemen, die ab dem 01.01.2022 neu angelegt wurden)
- Mindestens 2 Streifen, die höchstens 40 % der Nutzfläche einnehmen oder 50 bis 200 Gehölzpflanzen/ha verstreut über die Fläche
- Ausschluss von Gehölzpflanzen, die am 31.12.2022 die Voraussetzungen eines geschützten Landschaftselements erfüllt haben

## Ökoregelung Beibehaltung einer agroforstlichen Bewirtschaftungsweise (Anlage 5 GAPDZV)

- Förderhöhe 60 € je Hektar Gehölzstreifen und Jahr
- Systemdesign: Flächenanteil Gehölze 2 – 35 %, durchgängig bepflanzte Gehölzstreifen, Streifenbreite 3 – 25 m, Abstand zwischen den Streifen und zum Rand 20 – 100 m (Ausnahme: Gewässernähe)
- Zulässige Monate für die Holzernte: Januar, Februar, Dezember

# AFS unter der GAP – Große Vielfalt im Gemeinsamen Antrag (n = 11)

Geschütztes  
Landschafts-  
element

Dauerkultur (KUP)

## Förderung bestehender Agroforstsysteme

- Förderung als AUKM (Streuobst/Hecke)
- Förderung im Rahmen regionaler Förderprogramme
- Vertragsnaturschutz
- Förderung als Kompensationsmaßnahme
- Förderung durch nicht-staatliche Fördergeber
- Keine Förderung

Streuobst  
(Dauergrünland)

Acker mit  
Hühnerauslauf

Dauerkultur  
(Intensivobst)

Fläche nicht  
förderfähig (zu  
klein, LE zu groß)

⇒ **Keines der Systeme als Agroforstsystem registriert, keine Inanspruchnahme ÖR 3**

⇒ **GAP 2023: Bundesweit 51 ha unter ÖR 3 (BMEL 2023)**

# Multifunktionalität von Agroforstsystemen? Agrarförderrecht

- Erster Schritt in die richtige Richtung: Erstmalige Fördermöglichkeiten für Agroforstsysteme
- Ausschluss aller Systeme, die nicht Agroforst-Definition in § 4 II GAPDZV bzw. ÖR-Vorgaben entsprechen
- Erfordernis eines Nutzungskonzept: Maximierung naturschutzfachlicher Anforderungen vs. bürokratische Hürde
- Agroforstsysteme als „produktives System“: Keine Kombinierbarkeit mit ÖR 1 (nichtproduktive Fläche, z.B. Blühstreifen)
- Strukturvielfalt, Biodiversität, Kohlenstoffbindung: Keine Ausrichtung der Förderung auf konkrete Ökosystemleistungen
- Förderung als AUKM für traditionelle AFS, aber nicht AFS als solche, große Unterschiede zwischen den Bundesländern

(angelehnt an Klimke et al., unveröffentlicht; Böhm et al., 2023; Zehlius-Eckert, 2022)

# Agroforst im Naturschutzrecht

Gute fachliche Praxis (§ 5 II BNatSchG)	➔	Erhalt von Landschaftselementen zur Biotopvernetzung
Eingriffsregelung (§ 13 ff. BNatSchG)	➔	Beseitigung von Feldhecken, Einzelbäumen oder Streuobstbeständen gilt als Eingriff, Anlage derselben als Kompensationsmaßnahme
Gesetzlich geschützte Landschaftsbestandteile (§ 29 BNatSchG) und Biotope (§ 30 BNatSchG)	➔	Streuobstwiesen gelten als gesetzlich geschütztes Biotop, Hecken als geschützter Landschaftsbestandteil /Biotop je nach Landesregelung
Artenschutzrecht (u.a. §§ 39 und 44 BNatSchG)	➔	Beseitigungsverbot und Begrenzung der Schnittzeiten für Gehölze

⇒ **Kein expliziter Bezug zu Agroforstsystemen**, sondern zu Gehölzkomponente (Bäume und Sträucher) sowie Streuobstwiesen und Kurzumtriebsplantagen

# Multifunktionalität von Agroforstsystemen? Fehlende Adressierung im Naturschutzrecht

Rechtsunsicherheiten durch fehlende Adressierung im Naturschutzrecht: Frage der rechtssicheren Beseitigung und fehlende naturschutzfachliche Optimierung von AFS

## **Bewertung von Agroforstsystemen im Urteil des VG Hannover vom 11.07.2022**

- Gute fachliche Praxis bei einer agroforstlichen Bodennutzung: Ersatz von gefälltten Bäumen durch neue Bäume, ansonsten liegt ein Wechsel der Nutzungsart von einer agroforstlichen zu einer rein landwirtschaftlichen Bodennutzung vor (Rn. 41)
- „Es ist nicht davon auszugehen, dass ein vernünftig denkender Landwirt mitten in seine Bewirtschaftungsfläche einen Baum „zur Ernte“ in mehreren Jahrzehnten anpflanzt“ (Rn. 42)

# Zusammenfassung: Rechtliche Hürden für Agroforstsysteme als multifunktionale Landnutzungsoption

- Begriffliche Fragmentierung im Agrarförder- und Naturschutzrecht
  - Widersprüche zwischen Agrarförderrecht und Naturschutzrecht
  - Fehlende Balance zwischen Potenzialen und Zielkonflikten von Agroforstsystemen
- ⇒Keine Ausrichtung der Agroforstförderung an Maximierung von ÖSL von Agroforstsystemen
- ⇒Keine Ausrichtung Naturschutzrecht an Konzept „Schutz durch Nutzung“, Fokus liegt auf Schutz bestehender Gehölzstrukturen



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

## Kontakt:

Marina Klimke, M.Sc.

Universität Freiburg

Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie

[marina.klimke@enrlaw.uni-freiburg.de](mailto:marina.klimke@enrlaw.uni-freiburg.de)

Mehr über INTEGRA: [www.integra.uni-freiburg.de](http://www.integra.uni-freiburg.de)

Gefördert durch:



BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
und andere Formen nachhaltiger  
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Referenzen

- Böhm, C.; Vogel, A.; Heigl, H. (2023). Offener Brief - Jetzt Umsetzung von Agroforstsystemen voranbringen und Vorteile für Klima, Natur, Landwirtschaft und Gesellschaft nutzen! Verfügbar unter: <https://agroforst-info.de/wp-content/uploads/2023/05/Forderungen-Offener-Brief-Jetzt-Umsetzung-von-Agroforstsystemen-voranbringen.pdf> [letzter Zugriff 22.09.2023].
- Boyle, M., Kay J., Pond, P. (2001). Monitoring in support of policy: An adaptive ecosystem approach. In: Munn, T. (Hrsg.), *Encyclopedia of Global Environmental Change*, 4. Aufl. Wiley: Chichester, S. 116 – 134.
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (2023). Inanspruchnahme Öko-Regelungen nach vorläufigen Antragsdaten der Länder ohne Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen. Verfügbar unter: <https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2023/072-gap-oekoregelungen.html>, letzter Zugriff am 22.09.2023.
- GAPDZV. GAP-Direktzahlungen-Verordnung vom 24. Januar 2022 (BGBl. I S. 139; 2022 I S. 2287), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 29. August 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 238) geändert worden ist.
- GAP-Strategieplan für die Bundesrepublik Deutschland vom 16.03.2023, genehmigt durch Beschluss der Europäischen Kommission vom 22.22.2022. Verfügbar unter: <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-strategieplan.html>, letzter Zugriff am 22.09.2023.
- Hölting, L., Beckmann, M., Volk, M., & Cord, A. F. (2019). Multifunctionality assessments—More than assessing multiple ecosystem functions and services? A quantitative literature review. *Ecological Indicators*, 103, 226-235.
- Manning, P., Van Der Plas, F., Soliveres, S., Allan, E., Maestre, F. T., Mace, G., ... & Fischer, M. (2018). Redefining ecosystem multifunctionality. *Nature ecology & evolution*, 2(3), 427-436.
- Torralba, M., Fagerholm, N., Burgess, P. J., Moreno, G., & Plieninger, T. (2016). Do European agroforestry systems enhance biodiversity and ecosystem services? A meta-analysis. *Agriculture, ecosystems & environment*, 230, 150-161.
- Tsonkova, P., Böhm, C., Quinkenstein, A., & Freese, D. (2012). Ecological benefits provided by alley cropping systems for production of woody biomass in the temperate region: a review. *Agroforestry systems*, 85, 133-152.
- VG Hannover (2022). Naturschutzrechtliche Wiederherstellungsanordnung; Beseitigung von Lebensstätten wild lebender Tiere und Pflanzen, Urteil v. 11. Juli 2022 - 12 A 2491/18, juris.
- Zehlius-Eckert, W. (2022). Rechtliche Rahmenbedingungen der Agroforstwirtschaft in Deutschland Aktueller Stand, verbleibende Defizite und Verbesserungsmöglichkeiten. *Ländlicher Raum* 73 (1), 33 – 35.
- Zippelius, R. (1991). *Grundbegriffe der Rechts- und Staatssoziologie* (2. Aufl.). Beck: München.